

Entwurf für eine Qualifizierungsmaßnahme für Mitarbeiter/-innen von Jugendinformationseinrichtungen und –angeboten

Allgemeine Zielsetzungen:

Eigentliches Ziel ist, dass Jugendliche erreicht werden mit Information, sich daran beteiligen und aktiviert werden. Die Teilnehmenden der Fortbildung sollen dazu in die Lage versetzt werden entsprechend den aktuellen Grundbedürfnissen der Jugendlichen und der gesellschaftlichen Herausforderung aktuell und adäquat mit der Zielgruppe zu kommunizieren.

Die Fortbildung steht offen für Mitarbeiter/-innen von Jugendinformationseinrichtungen einschließlich internetgestützter Angebote sowie Mitarbeitern aus solchen Einrichtungen, die Beratungsaufgaben mit jugendgerechtem Profil übernehmen (Suchtberatung, Schuldnerberatung, Ernährungsberatung, Mobilitätsberatung.)

Spezifische Zielsetzung für den Pflicht- oder Basisbereich:

- Zielgruppengerechte Aufarbeitung von Information und Beratung
- Handhabung von Informations- und Wissensmanagement in allen Informationsformen
- Qualitative Verbesserung der eigenen Praxis durch ein innovatives Praxisprojekt
- Aktivierung der Jugendlichen durch die Implementierung des Praxis-Projekte
- Profilierung eines Netzwerkes der Jugendinformation

Zielsetzung für den Aufbaubereich:

- Kenntnisse von der Mediennutzung Jugendlicher
- Kommunikationsfähigkeiten in realen und virtuellen Rollen
- Eigenständige Aufbereitung von Informationen für Öffentlichkeitsarbeit
- Qualitätssicherung als nachhaltiges Instrument der Weiterentwicklung im Arbeitsfeld

Struktur:

1. Jahr:

3 Basismodule plus Praxisprojekt

2. Jahr:

3 Aufbaumodule

Die Aufbaumodule sind frei wählbar. Bei einem Zertifikat müsste der Inhalt eines fehlenden Moduls durch Besuch einer gleichwertigen Fortbildung nachgewiesen werden.

Basismodule: 1,4,8

(Geschichte, Gegenwart, Zukunft der Jugendinformation in Deutschland und Europa, Projektauswahl und Projektmanagement; Informationsmanagement und Dokumentation; Evaluation & Projektpräsentation)

Dauer: 10 Tage (4,3,3)

Anmerkung: Integration des ursprünglichen Teil 3. (Zielgruppe) in Teil 1. Dadurch Verlängerung des Moduls auf mindestens 4 Tage.

Praxisprojekt unter einem spezifischen Fokus: beispielsweise: innovative Formen der Partizipation von Jugendlichen in der Jugendinformation

Aufbaumodule: 2,3,5

(Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Qualitätsmanagement)

Dauer: 9 Tage (3,3,3)

Inhalte:

Basismodul 1:

Geschichte, Gegenwart, Zukunft der Jugendinformation in Deutschland und Europa, Projektauswahl und Projektmanagement

- 1.1 Geschichtliche Entwicklung der Jugendinformation in Deutschland
- 1.2. Existierende Modelle der Jugendinformation in Deutschland
- 1.3. Jugendinformation als integraler Bestandteil der Jugendarbeit in Deutschland
- 1.4. Aufgabenprofil und Leistungskatalog der Jugendinformation in Deutschland
- 1.5 Die Europäische Ebene: ERYICA & EURODESK
- 1.6 Jugendliche als Zielgruppe/Rahmenbedingungen des Aufwachsens
- 1.7 Partizipation als Leitidee eines innovativen Praxisprojektes

Basismodul 2:

Informationsmanagement und Dokumentation

- 2.1. Daten – Info - Wissen
 - 2.2. Grundlagen des Informations- und Wissensmanagements
 - 2.3. Kriterien der Bewertung von Information
 - 2.4. Ordnung/Dokumentation
 - 2.5. Risiko-Check
 - 2.6 Rechtsfragen (Urheberrecht etc.)
- zusätzlich: Projektcoaching

Basismodul 3:

Evaluation und Projektpräsentation

- 3.1 Projektpräsentation
- 3.2 Evaluation der Projektarbeit unter Qualitätsmanagementaspekten
- 3.3 Kleines ABC der Fördermöglichkeiten für Projekte

2. Jahr

Aufbaumodule:

Aufbaumodul 1:

Kommunikationsformen von Jugendlichen und Kommunikation mit Jugendlichen

- 1.1 Gestaltung von realen und virtuellen Kommunikationsräumen
- 1.2 Face to Face Kommunikation
- 1.3 Regeln für den digitalen Schriftverkehr
- 1.4 Jugendliche Kommunikationsformen
- 1.5 Genderspezifische Kommunikation
- 1.6 Mediennutzung von Jugendlichen
- 1.7 Strategien für spezifische Zielgruppen

Aufbaumodul 2:

Zielgruppenspezifische Öffentlichkeitsarbeit in der Praxis

- 2.1 PR für Jugendliche
- 2.2 PR für Erwachsene
- 2.3 PR für Multiplikatoren Pressearbeit
- 2.4. PR für Auftraggeber/Förderer
- 2.5 PR für allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

Aufbaumodul 3:

Qualitätsmanagement, Qualitätssicherung und Wirksamkeitsindikatoren

(noch genauer zu definieren anhand der Ergebnisse der AG Qualitätsentwicklung in der Jugendinformation)

Inklusive der Auswertung der Wirkungen der Fortbildung

Rahmenbedingungen:

Dauer

Maßnahmebeginn ab Herbst 2007

Drei Basismodule bis Juni 08 (Modul 2 Winter 08, Modul 3 Juni 08)

Aufbaumodul 1 April Mai 08, Aufbaumodul 2 September 08, Aufbaumodul 3 Dezember 08

Dauer in Tagen für Basismodule:

4,3,3

Dauer in Tagen für Aufbaumodule:

3,3,3

Bruttotage: 19

Struktur:

Verhältnis Pflicht/Wahlmodule:

Es gibt keine Möglichkeit, Module auszuwählen. Für eine Zertifizierung sind alle Module verbindlich.

Verhältnis Präsenz/E-Learning:

Durch die starke Konzentration der Module wird auf ein E-Learning-Modul verzichtet.

Zugangsberechtigungen:

Die Basismodule 1-3 finden im Rahmen einer geschlossenen Lerngruppe statt mit Ausnahme der Lerneinheiten 1.1 und 1.2, zu denen auch Einzelteilnahme möglich ist. Im Rahmen dieser Ausbildung ist das eine Serviceleistung für Kurzzeitbeschäftigte in den entsendenden Stellen.

Die Aufbaukurse werden in der Gesamtheit zertifiziert, können aber auch einzeln (dann ohne Zertifikat, aber mit Teilnahmebescheinigung durch den Träger) besucht werden.

Vorkenntnisse, Erfahrungen und Interessen werden per standardisiertem Fragebogen abgefragt und müssen nachgewiesen werden.

Praxisprojekt:

Das Praxisprojekt ist ein zentraler Bestandteil der Ausbildung und soll modellhaft Möglichkeiten der Aktivierung Jugendlicher im Rahmen der JI aufzeigen. Das Projekt beginnt mit der ersten Einheit und wird in der letzten Pflichteinheit präsentiert. In der Zwischenzeit kann es in regionalen Arbeitsgruppen weiter entwickelt werden.

Teilnehmerzahl:

Die Mindestteilnehmerzahl soll 8 betragen.

Methodik und Didaktik

Es handelt sich grundsätzlich um einen Theorie/Praxis-Transfer, der das grundlegende Vorwissen der Teilnehmenden nutzt. Anlehnung an den Forscher/Praktiker-Dialog.

Konkrete Definition der Zielgruppe:

Jugendinformation mit ihrem spezifischen Profil müsste in der Ausschreibung erläutert werden. Damit wäre eine Teilnahme auch für Mitarbeiter/-innen von unterschiedlichen

beratenden Einrichtungen mit jugendgemäßem Profil ermöglicht. Das Leitziel ist Partizipation, diese aber arbeitsfeldbezogen.

Die Fortbildung soll zunächst noch national beschränkt bleiben. In einer weiteren Ausbauphase wäre eine Ausschreibung auch für deutschsprachige internationale Nachbarn denkbar.

Ausschreibung:

Es müsste in jedem Bundesland einen Verantwortlichen geben, der eine Marketingstrategie entwickelt. Wer soll angesprochen werden? Wie recherchiert entsprechende Adressen? Gibt es Fachhochschulen, an denen Kommunikation in der Sozialen Arbeit ein Thema ist?

Träger und Orte:

Die AG erachtet einen Trägerverbund als erstrebenswert. In Frage kommen IJAB, DBJR und das Jugendinstitut Gauting. Weiterhin wäre es attraktiv, eine Fachhochschule mit im Verbund zu haben. Die FH München hat bereits Interesse angemeldet. Weitere Fachhochschulen werden von der AG recherchiert. Die Orte sollten topografisch im Bundesgebiet verteilt sein, um Reisezeiten gerecht zu verteilen.

Name:

Abhängig von der Ausrichtung der Fortbildung müsste auch der Name gewählt werden. Wenn er ausschließlich das Arbeitsfeld Jugendinformation anspricht, könnte es bei „Qualifizierung in der Jugendinformation“ bleiben. Geht eine Ausrichtung darüber hinaus, müsste auch der Titel entsprechend modifiziert werden.

Finanzen:

Siehe Kalkulation Albert. Ein Teilnehmerbeitrag wird für notwendig erachtet und bezieht sich auf Reise- und Unterkunftskosten. Als Grundlage für die Kalkulierung wird eine durchgängige Projektleitung von 1 ½ Personen angesetzt. Zusätzlich werden für einzelne Module spezielle Referenten engagiert.

Zertifizierung:

Es muss geklärt werden, ob eine ERYICA-Zertifizierung im Interesse der Teilnehmenden ist. Es ist unwahrscheinlich, dass die vollständigen Materialien vor Beginn der Maßnahme ERYICA zu einer Begutachtung zur Verfügung gestellt werden können. Ausschreibung und Konzept könnten durch ERYICA begutachtet werden. Darüber hinaus könnte eine Zertifizierung durch die Träger des Verbundes erfolgen. ERYICA-Zertifikat ist nur für Teilnehmende aus dem konkreten Arbeitsfeld Jugendinformation interessant. Wenn der Antrag bewilligt werden sollte, muss die Zertifizierungsfrage unmittelbar geklärt werden.

Es gibt getrennte Zertifikate für die Teilnahme an Basis- und Aufbaumodulen.

Leitung und Steuerung:

Wenn es zum Trägerverbund kommt, müssen die Träger auch Mitglied in der Steuerungsgruppe sein. Die Steuerungsgruppe sucht ein Leitungsteam, dessen Zusammensetzung noch genau zu definieren ist (auch in Abhängigkeit von der Gruppengröße) und instruiert dieses. Durchgängig soll es mindestens einen Leiter geben. Sie überwacht die Fortbildung und steht im direkten Kontakt mit den Leitern. Die Leiter/-innen erstellen nach jedem Modul einen Bericht für die Steuerungsgruppe. Referenten sollen sowohl aus der Forschung als auch aus der Praxis stammen.

Dokumentation:

Die Fortbildung sollte in Kooperation von Steuerungsgruppe und Leitung dokumentiert werden. Das könnte auch die Grundlage für eine Fortführung der Fortbildung sein.